

Zusatzveranstaltungen

Beitrag von „lissil“ vom 10. Januar 2011 18:29

Hallo!

Ich habe für die Zeit von Schuljahresbeginn bis Dezember alle bislang stattgefundenen Zusatztermine mit Uhrzeiten zusammengetragen. Da ich keinerlei Vergleichswerte habe, kann ich nicht sagen, ob dies viel oder wenig an Zusatzbelastungen ist. Im Durchschnitt bedeutet es in jeder Woche eine meist nachmittägliche Zusatzveranstaltung. Es gab für keine Veranstaltung irgendeinen zeitlichen Ausgleich („Es darf kein Unterricht ausfallen!“). Ergänzung: Ich bin an einer Realschule tätig und nicht an einer Grundschule, da sich viele Antworten auf den Primarstufenbereich beziehen.

Konferenz in den Ferien 8.30 – 12.50 Uhr

Konferenz 14.30 – 18.30 Uhr

Konferenz 14.30 – 16.45 Uhr

Konferenz 14.30 – 17.15 Uhr

Konferenz 14.15 – 16.00 Uhr

Fortbildung (nach vormittäglichem Unterricht) 14.30 – 17.00 Uhr

Fortbildung 8.15 – 16.00 Uhr

Fortbildung 8.15 – 16.00 Uhr

Methodentag: 8.00 – 15.45 Uhr

Klassenpflegschaftsversammlung 20.00 – 21.30 Uhr

Klassenfahrt 3 Tage

Elternsprechtag (nach vormittäglichem Unterricht) 16.20 – 19.30 Uhr

Elternsprechtag (nach vormittäglichem Unterricht) 14.20 – 17.40 Uhr

Tag der offenen Tür (Samstag) 10.00 – 12.30 Uhr

Bitte teilt mir Eure Einschätzung mit! Vielen Dank!

lissil

Beitrag von „Eugenia“ vom 10. Januar 2011 18:34

Eine Rückfrage: besuchst du die Fortbildungen freiwillig oder wirst du von der Schulleitung dazu verpflichtet?

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Januar 2011 18:34

Wieviele Monate waren das bei euch?

Was sagt die Verordnung zur Bezahlung o.ä.?

Beitrag von „Linna“ vom 10. Januar 2011 18:37

wir hatten keinen tag der offenen tür und ich keine klassenfahrt - aber ansonsten sieht das bei mir auch so aus für dieses halbjahr.

Beitrag von „Nuki“ vom 10. Januar 2011 18:50

Wir haben jede Woche mindestens 2 Stunden Konferenz. Dazu hatten wir noch Aufbau für unser Weihnachtsmusical, natürlich auch Elternabende und Fortbildungen. In den Sommerferien hatten wir sogar 2 Konferenzen, die beide länger waren. Dazu mussten wir alleine unseren Dachboden wegen Umbau ausräumen und haben jeden Tag noch 2 Stunden nach der Schule gearbeitet.

Ich finde es ehrlich gesagt normal.

Beitrag von „lissil“ vom 10. Januar 2011 18:51

[Eugenia](#): Die Fortbildungen waren für das gesamte kollegium verpflichtend.

[Susannea](#): Von September bis einschließlich Dezember

Beitrag von „Schmeili“ vom 10. Januar 2011 18:59

Ich finde es auch recht normal. Wir haben 14tägig Konferenz, Zeugiskonferenz noch zusätzlich. Fortbildungen in der Regel nur nachmittags, bzw. samstags (ja, auch das verpflichtend-allerdings nach Konferenzbeschluss).

Beitrag von „Strubbel“ vom 10. Januar 2011 19:10

Muss mich (leider) anschließen. Finde die ganzen Verpflichtungen auch ziemlich normal. Wir haben jede Woche Konferenz und Stufenbesprechungen, dazu regelmäßig kollegiumsinterne Fortbildungen am Nachmittag...

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 10. Januar 2011 21:29

Auch bei uns (Grund- und Stadtteilschule) gibt es mindestens genauso viele Nachmittagstermine...mittlerweile normal...

Beitrag von „annasun“ vom 10. Januar 2011 21:44

[lissail](#): Waren die ganztägigen Fortbildungen und der Methodentag an einem Samstag?

Bei uns finden nicht so viele Veranstaltungen statt!

Schuljahrs Anfangskonferenz 3 Std

Konferenzen ca 1,5 Std und bisher 3 mal,

nur ein Elternprechttag pro Halbjahr (17 bis 20 Uhr) und

ein Eltern(-Info)Abend (18 bis 19 Uhr)

Außerdem ein pädagogischer Tag von 9 bis 14 Uhr

Fortbildungen individuell

Es geht also auch anders!

Gruß

Anna

Beitrag von „*Stella*“ vom 10. Januar 2011 21:46

Ich kann das in dieser Massivität auch nicht bestätigen. Bei mir ist es eher wie bei Annasun, etwas mehr möglicherweise..

Ob das am Bundesland Bayern liegt?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 10. Januar 2011 23:15

Keine Ahnung, ob das an Bayern liegt....aber hier würden einige Amok laufen, wenn es so viele Termine gäbe.

Mal zum Vergleich und so aus dem Kopf heraus vor dem Zubettgehen, seit Schulbeginn=Mitte September und das wird sich bis Mitte Februar nicht ändern

- Anfangskonferenz / pädagogischer Tag von 10-16, inklus. Sekt kippen am Anfang, Mittagessen
- 1x Elternsprechabend von 17.30 bis 20.30
- 1x Probezeitkonferenz mit Gesamtkonferenz 13.30 bis 16 Uhr
- jede Fachschaft macht eine Fachsitzung (meine=Deutsch dauerte von 13.15 bis 14.30)
- je Klasse ein Elternabend

öhm...das wars

Fortbildungen liegen in der Verantwortung der einzelnen Lehrkräfte.

Was Umgotteswillen konferiert man bei euch?

PS: Ich dachte ja, das hier wäre wieder ein Jammerthread...aber da würde ich auch speien.

Beitrag von „Ummon“ vom 10. Januar 2011 23:43

Die Themen der ganzen Konferenzen würden mich auch interessieren - die meisten anderen Termine sind normal und nicht wegzurationalisieren. Gesamtlehrerkonferenzen hatten wir bisher zwei, darunter die obligatorische Eröffnungskonferenz, die ja keine Zusatzveranstaltung

ist, sondern statt des Unterrichts statt findet (bei uns jedenfalls).

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 11. Januar 2011 07:07

Hawkeye

Habt ihr denn die Curricula für die Fächer, die Kompetenzraster etc. pp schon alle fertig??? Oder müsst ihr sowas gar net erarbeiten? Allein dafür hockt man ständig mit irgendwelchen Fachgruppen zusammen...Dann haben wir regelmäßig Profilkonferenzen, Fachkonferenzen, Fachschaftsleiterkonferenzen...ach, ich gerate richtig ins Schwärmen :tongue:

LG Rotti

Beitrag von „Yamamoto“ vom 11. Januar 2011 09:46

Hallo Rottenmeier,

in Bundesländern mit einem richtigen Lehrplan (träum, seufz) fallen solche "Faxen" nicht an. Das sind eher norddeutsche Probleme. In NRW geht es sogar soweit, das die Rahmenrichtlinien für das Fach Technik in der Realschule von 1965 und nur für die Jgst. 9 und 10 sind. Technik wird aber als Neigungskurs ab Jgst. 7 unterrichtet.

Yamamoto

Beitrag von „Susannea“ vom 11. Januar 2011 10:37

Wenn du Vollzeit arbeitest erscheint mir das normal, arbeitest du Teilzeit, ist es meiner Meinung nach etwas viel, aber da müßte es eigentlich auch bezahlt werden.

Beitrag von „Ummon“ vom 11. Januar 2011 10:43

Was soll denn das mit Vollzeit/Teilzeit zu tun haben? Das ändert doch die Anzahl von Konferenzen nicht oder verstehe ich das falsch?

Beitrag von „*Stella*“ vom 11. Januar 2011 10:54

Sehe ich auch so, die ganzen Verpflichtungen, wie Elternsprechtag, Elternabend, Konferenzen... bleiben, egal wie viele Stunden man unterrichtet..

Beitrag von „Susannea“ vom 11. Januar 2011 11:08

Zitat

*Original von *Stella**

Sehe ich auch so, die ganzen Verpflichtungen, wie Elternsprechtag, Elternabend, Konferenzen... bleiben, egal wie viele Stunden man unterrichtet..

Nein, eigentlich nicht, eigentlich muss der Umfang dieser im Verhältnis zum Stundenumfang stehen.

DAs hatten wir hier auch irgendwo schon mal, es waren sogar die entsprechende Erlasse gepostet worden!

Und zumindest in Berlin müssen z.B. Klassenfahrten und solche Dinge bei Teilzeit extra vergütet werden. Bei Vollzeit nicht!

Beitrag von „EffiBriest“ vom 11. Januar 2011 11:23

Ist das (zumindest in NRW) nicht so, dass man als Teilzeitkraft eben auch nur einen Teil an Konferenzen mitmachen muss? Meine Kolleginnen regen sich darüber auf, weil der SL sich darauf nicht einlassen will.

Aber wir haben auch so einige Termine, vor allem nach den Herbstferien: Elternsprechtag zweimal, Fachschaftssitzungen, Konferenzen, Tag der offenen Tür... Allerdings erscheint mir das, was ich bei euch hier lese, doch etwas viel, so massiv ist es bei uns doch nicht.

Beitrag von „*Stella*“ vom 11. Januar 2011 11:33

Für Bayern wäre mir das völlig neu, wenn man bei Teilzeit nur anteilmäßig an irgendwelchen Konferenzen.. teilnehmen müsste, hab ich noch nie gehört... 😞

Beitrag von „annasun“ vom 11. Januar 2011 12:04

Zitat

*Original von *Stella**

Für Bayern wäre mir das völlig neu, wenn man bei Teilzeit nur anteilmäßig an irgendwelchen Konferenzen.. teilnehmen müsste, hab ich noch nie gehört... 😞

Ich weiß nicht ob es eine Vorschrift gibt, aber bei uns müssen Teilzeitkräfte nicht an jeder Konferenz teilnehmen bzw. an schulinternen nachmittäglichen Fortbildungen. Sie dürfen auch mal früher von der Konferenz gehen. Findet eine Konferenz an einem Tag statt, an dem die Lehrkraft keinen Unterricht hat, wird deren Anwesenheit nicht erwartet.

Gründe hierfür sind immer die sonst nicht gesicherte Betreuung der eigenen Kinder. Unsere Schulleiterin ist recht verständnisvoll.

Gruß

Anna

P.S.

Zitat

Original von Yamamoto

in Bundesländern mit einem richtigen Lehrplan (träum, seufz) fallen solche "Faxen" nicht an.

Keinen Lehrplan??? Ich leb hinterm Mond... Gibt es in einigen Bundesländern keinen Lehrplan, der die Fächer, Themen, Lernziele und Stundeverteilung für die einzelnen Klassen verbindlich vorschreibt?

Beitrag von „alem2“ vom 11. Januar 2011 13:19

Hallo,

also bei uns sind die Termine im gleichen Umgang (s.o.). Ich arbeite halbtags, muss aber dennoch genauso ran wie die anderen. Wenn ich mal früher gehen muss, regt sich meine Schulleitung wahnsinnig auf, weil ja dann andere auch ankommen könnten "ihre Oma hätte Geburtstag" etc. und unsere kleine Schule das nicht auffangen könnte. Dass ich im Gegensatz zu anderen Teilzeitkraft bin, lässt sie außen vor.

Das einzige, was ich selbst in der Hand habe, sind zusätzliche Fortbildungen vom Schulamt oder der ev. Kiche, die auch die anderen mehr oder weniger freiwillig aufsuchen. Da bleibe ich konsequent fern.

Lg Alema

Beitrag von „Strubbel“ vom 11. Januar 2011 13:27

Bei uns bleiben die Teilzeitkräfte auch zu allen Zusatzveranstaltungen und Konferenzen, da wird keine Rücksicht genommen. Ich denke, die Anzahl dieser ganzen Konferenzen ist aber auch davon abhängig, wie organisiert die Schulleitung ist und wie schnell man einfach auf den (Beschluss-) Punkt kommt. Wenn alles ewig diskutiert und dann vertagt wird, kommt man natürlich zu mehr Terminen. Aber alleine die Vorbereitung für die QA nahm ja schon viele Nachmittage in Anspruch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2011 13:30

Dasd klingt zwar hart, alem2, aber deine Chefin ist in NRW sogar auf der rechtlich sicheren Seite.

Auszug aus der allgemeinen Dienstordnung: (§15)

Zitat

(2) Die **dienstliche Verpflichtung** teilzeitbeschäftigter Lehrer und Lehrerinnen erstreckt sich auch auf die Klassenleitung und die **Teilnahme an Konferenzen und Prüfungen**. *Sonstige* dienstliche Aufgaben (z. B. Vertretungen, Aufsichtsführung, Sprechstunden, Sprechtag) sollen *proportional* zur Arbeitszeitermäßigung wahrgenommen werden. Bei Schulwanderungen und Schulfahrten kann sich die Reduzierung nur auf die Anzahl der Veranstaltungen beziehen.

Auf der anderen Seite spricht nichts dagegen, dass man als Chef auch mal auf die Kolleginnen zugehen kann und die ein oder andere Regelung ... flexibel auslegt.

kl. r. Frosch

Beitrag von „Susannea“ vom 11. Januar 2011 13:33

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Das klingt zwar hart, aber deine Chefin ist in NRW sogar auf der rechtlich sicheren Seite.

Das stimmt doch nicht nach dem von dir eingestellten, denn bei Sprechtagen und Fortbildungen muss sie nicht voll ran!

Beitrag von „Linna“ vom 11. Januar 2011 13:59

Zitat

Original von Susannea

Das stimmt doch nicht nach dem von dir eingestellten, denn bei Sprechtagen und Fortbildungen muss sie nicht voll ran!

wo stand da was von fortbildungen? das würde mich auch mal interessieren, wie das geregelt ist.

und sprechtag - wie soll ich denn da verkürzen? ich habe 25 schüler und muss allen eltern die möglichkeit zum gespräch geben. da kann (und will) ich auch nicht einschränken und sagen müssen: bei ihrem kind läuft alles gut, ich habe eine halbe stelle, sie kommen dieses mal nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2011 14:38

Mein Fehler, ich bezog mich mit meiner Aussage (das die Schulleiterin auf der sicheren Seite sei) nur auf die Konferenzen. Das hätte ich vielleicht schreiben sollen und nicht nur im Text hervorheben sollen, dass dies für Sprechtag etc. nicht gilt.

[Linna](#): wie sich das praktisch sinnvoll umsetzen lässt, sei dahin gestellt. ich kenne es aber auch, zumindest im Sek1-Bereich, dass Teilzeitkräfte auch nur einen anteiligen Elternsprechtag haben. Für Aufsichten etc. gilt es ebenfalls,

Zum Thema Fortbildungen sagt das Dienstrecht nichts. Evtl. fällt es unter "etc." Allgemein heißt es nur, dass Lehrer zu Fortbildungen verpflichtet seien.

Aber auch an der Stelle (ADO, §9) steht nichts zu Teilzeitkräften.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Susannea“ vom 11. Januar 2011 14:58

Zitat

Original von Linna

wo stand da was von fortbildungen? das würde mich auch mal interessieren, wie das geregelt ist.

und sprechtag - wie soll ich denn da verkürzen? ich habe 25 schüler und muss allen eltern die möglichkeit zum gespräch geben. da kann (und will) ich auch nicht einschränken und sagen müssen: bei ihrem kind läuft alles gut, ich habe eine halbe stelle, sie kommen dieses mal nicht.

Dort steht sonstige dienstliche Veranstaltungen, da sie nicht bei den anderen aufgeführt sind,

gehören sie dann zu sonstiges 😊

Und ich kenne es nur so, dass an Elternsprechtagen die Teilzeitkräfte früher gehen oder später kommen.

Beitrag von „Liselotte“ vom 11. Januar 2011 15:13

Zitat

Original von annasun

P.S.

Keinen Lehrplan??? Ich leb hinterm Mond... Gibt es in einigen Bundesländern keinen Lehrplan, der die Fächer, Themen, Lernziele und Stundeverteilung für die einzelnen Klassen verbindlich vorschreibt?

Also in HH wird zur Zeit in Klasse 2 und 3 nach anderen Rahmenplänen als in Klasse 1 und 4 gearbeitet. Ich denke, das sagt schon einiges aus.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 11. Januar 2011 15:27

Zitat

Original von Rottenmeier

Hawkeye

Habt ihr denn die Curricula für die Fächer, die Kompetenzraster etc. pp schon alle fertig??? Oder müsst ihr sowas gar net erarbeiten? Allein dafür hockt man ständig mit irgendwelchen Fachgruppen zusammen...Dann haben wir regelmäßig Profilkonferenzen, Fachkonferenzen, Fachschaftsleiterkonferenzen...ach, ich gerate richtig ins Schwärmen :tongue:

LG Rotti

Ihr habt keine Lehrpläne?

Öh, bei uns gibts sowas - ich dachte, das wäre normal ;).

Die können zwar nicht 1:1 umgesetzt werden, aber da wird jeder Lehrer angehalten, seine eigenen Stoffverteilungspläne entsprechend des Lehrplans zu schreiben. Es liegt also in seiner Verantwortung.

Hinweis dazu - das tue ich hier ja öfter: Die Schulbücher in Bayern werden nur dann zugelassen, wenn sie den Lehrplänen entsprechen - heißt: dies sind / können auch gleichzeitig diese Stoffverteilungspläne sein.

Aber die Fachschaften kontrollieren das nicht, bzw. nur indirekt über die [Respizienz](#), die aber auf höherer Ebene weiter geführt wird.

Und ähm, wie ist das dann bei euch? Jede Schule erfindet ihre Lehrpläne selbst? Kann man da nicht einfach den Plan einer anderen Schule übernehmen? Und ähm, wie sieht dann so ein Raster bei euch konkret aus? Kann man das mal einsehen?

Ich glaube, wir brauchen hier noch einmal einen Vergleichsthread über Lerninhalte...

Und zum Teilzeitproblem: ja, ich denke, da kann man ruhig sagen, dass TZ hier angesch... sind...denn sie unterrichten weniger, ja, aber haben ansonsten volles Programm mit Konferenzen... ist blöd. Aber diese Zeit bekommt hier keiner bezahlt. Ist das woanders so?

[Ummon](#): Bei uns darf man aber z.B. (offiziell) keinen Unterricht ausfallen lassen für Konferenzen. Manchmal fällt aber die 5./6. aus. Mehr geht aber kaum. Die Anfangskonferenz ist bei uns also am letzten Ferientag.

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 11. Januar 2011 16:07

;)Ich habe nirgends geschrieben, dass es hier keine Lehrpläne (hier heißen die Rahmenpläne/Bildungspläne...) gibt...wenn wir alles so viel hätten wie Rahmenpläne...

"Allgemeinbildende Schulen

Folgende Bildungspläne sind im laufenden Schuljahr 2010/11 für die Gestaltung des Unterrichts zugrunde zu legen:

In Vorschulklassen gilt nach wie vor die Richtlinie für die Bildung und Erziehung in Vorschulklassen.

In den Jahrgangsstufen 1, 4 und 7 wird nach den neuen Bildungsplänen unterrichtet. Das heißt: In den Jahrgangsstufen 1 und 4 – an Starterschulen auch in der Jahrgangsstufe 5 – wird nach dem Bildungsplan für die Primarschule (2010) unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 4 – an Starterschulen auch in der Jahrgangsstufe 5 – sind demnach die Lernbereiche Naturwissenschaften und Technik sowie Gesellschaftswissenschaften auf der Grundlage der entsprechenden Rahmenpläne zu unterrichten. Da der Bildungsplan für die Primarschule keine gesonderten Vorgaben für die Jahrgangsstufe 4 macht, informiert ein Schreiben des Amtsleiters Herr Norbert Rosenboom vom 7. September 2010 über die verbindlichen Unterrichtsinhalte. In der Jahrgangsstufe 7 ist der Bildungsplan für die Sekundarstufe I der Stadtteilschule (2010) bzw. der Bildungsplan für die Sekundarstufe I des sechsstufigen Gymnasiums (2010) zugrunde zu legen.

In allen anderen Jahrgangsstufen bis zur Jahrgangsstufe 10 wird nach den bisherigen Bildungsplänen unterrichtet, und zwar

- in den Jahrgangsstufen 2 und 3 nach dem Bildungsplan für die Grundschule (2004) ,
- in der Jahrgangsstufe 5 der Stadtteilschule nach dem Bildungsplan für die Sekundarstufe I der Integrierten Gesamtschule (2003/2007) ,
- in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums nach dem Bildungsplan für die Sekundarstufe I des achtstufigen Gymnasiums (2004/2007) ,
- in den Klassen der Jahrgangsstufen 6, 8 und 9 der Stadtteilschule je nach der Herkunftsschulform der Schülerinnen und Schüler entweder nach dem gemeinsamen Bildungsplan für die Haupt- und Realschule (2008/2010) oder nach dem Bildungsplan für die Sekundarstufe I der Integrierten Gesamtschule (2003/2007) ,
- in den Klassen der Jahrgangsstufe 10 der Stadtteilschule je nach der Herkunftsschulform der Schülerinnen und Schüler entweder nach dem Bildungsplan für die Hauptschule und Realschule (2003/2007) oder nach dem Bildungsplan für die Sekundarstufe I der Integrierten Gesamtschule (2003/2007) , und
- in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 des Gymnasiums nach dem Bildungsplan für die Sekundarstufe I des achtstufigen Gymnasiums (2004/2007) .

Diejenigen Grundschulen und Gymnasien, die sich an den Entwürfen von Bildungsplänen aus dem Jahr 2008 orientieren, können diese Praxis in den Jahrgangsstufen 2 und 3 bzw. 5, 6, 8, 9 und 10 fortsetzen. Sie finden die Entwürfe im Internet-Auftritt des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung. " (<http://www.hamburg.de/bildungsplaene>)

Noch Fragen? NATÜRLICH haben wir Rahmenpläne...jede Menge, wie man sieht 😊

Und nu müssen wir dazu passend Fachcurricula und Kompetenzraster erarbeiten. Mit Büchern arbeiten wir, zumindest in der Primarstufe kaum noch...weil man damit nicht wirklich

differenziert arbeiten kann.

So kann man sich den einen oder anderen Fachkonferenznachmittag also spielend vertreiben...

Teilzeitkräfte haben bei uns zwar nur anteilig Aufsichten zu machen, aber Konferenzen etc. gehören laut Arbeitszeitmodell zu den A-zeiten und sind ein Muss.

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 11. Januar 2011 17:30

Zitat

Original von lisasil

Hallo!

Ich habe für die Zeit von Schuljahresbeginn bis Dezember alle bislang stattgefundenen Zusatztermine mit Uhrzeiten zusammengetragen. Da ich keinerlei Vergleichswerte habe, kann ich nicht sagen, ob dies viel oder wenig an Zusatzbelastungen ist. Im Durchschnitt bedeutet es in jeder Woche eine meist nachmittägliche Zusatzveranstaltung. Es gab für keine Veranstaltung irgendeinen zeitlichen Ausgleich („Es darf kein Unterricht ausfallen!“). Ergänzung: Ich bin an einer Realschule tätig und nicht an einer Grundschule, da sich viele Antworten auf den Primarstufenbereich beziehen.

lisasil

Nochmal zu der Anzahl der Zusatzveranstaltungen:

Grundsätzlich ist die Anzahl der Veranstaltungen bei mir ähnlich, ich bin zur Zeit noch in einer längeren Fortbildung, die einen Nachmittag in der Woche bei mir blockt, alles andere kommt dann noch oben drauf.

Auch ich bin Teilzeitkraft mit einem Anteil von etwa 70% des Deputats und ächze zur Zeit etwas, allerdings läuft die Fortbildung im zweiten Halbjahr aus. Was mich aber am meisten belastet, ist gar nicht mal die Anzahl der Termine, sondern die Unstrukturiertheit ihres Ablaufes. Ich habe nichts dagegen, dass Konferenzen häufiger stattfinden. Wenn jedoch das Besprechen des Ablaufes des alljährlichen Martinsspiels 65 Minuten dauert, dann reißt mir der Geduldsfaden. Jeder Arbeitgeber, der die Arbeitszeit abrechnen müsste, würde so ein Palaver ohne richtiges Ergebnis unterbinden bzw. darauf anders reagieren.

Dieses ist übrigens nur ein Beispiel, ich könnte noch viele weitere nennen. Ich würde mir wünschen, dass die Konferenzen mehr geleitet werden und auch besser vorbereitet sind. Dann ginge einiges schneller und die Ergebnisse wären vielleicht fassbarer. So kenne ich es jedenfalls

auch der Branche, in der ich früher tätig war.

Beitrag von „Melosine“ vom 11. Januar 2011 17:37

Zitat

Original von Tintenklecks

Ich würde mir wünschen, dass die Konferenzen mehr geleitet werden und auch besser vorbereitet sind. Dann ginge einiges schneller und die Ergebnisse wären vielleicht fassbarer. So kenne ich es jedenfalls auch der Branche, in der ich früher tätig war.

Das hängt ja vom jeweiligen SL ab. Bei uns sind Konferenzen nur so lang, wie es sein muss. Der SL ist vorbereitet und leitet die Konferenz entsprechend.

Vielleicht solltet ihr euch dahingehend mal beschweren?

Ich finde es unmöglich, wenn man wegen unnötigem Palaver Endloskonferenzen schieben muss! Auch (oder gerade) als Nicht-Teilzeitkraft habe ich doch meistens genug zu tun - und meine Kollegen auch.

Beitrag von „Ummon“ vom 11. Januar 2011 17:49

[Hawkeye](#)

Normalerweise fällt bei uns auch kein Unterricht aus für Konferenzen, die Eröffnungskonferenz ist am ersten Schultag 1.+2. Stunde, 9 Uhr beginnt dann die Unterricht mit der Klassenlehrerstunde.

Beitrag von „Philou“ vom 11. Januar 2011 18:57

Natürlich haben Teilzeitleute von vorne bis hinten an allen Konferenzen teilzunehmen. Wir haben schon eine echt kulante Chefin, aber auf so einen Bockmist würde die sich nie einlassen. Auf Konferenzen werden Dinge besprochen, die die ganze Schule betreffen und von der die komplette Lehrerschaft Bescheid wissen muss - auch um Entscheidungen zu fällen, abzuwägen

etc. Das wäre ja unvorstellbar, wenn mal die Teilzeittante und dann mal jene fehlen würde. Ich meinem Kollegium gibt es 17 Leute - zwei davon arbeiten Vollzeit, einer bin ich. Da blieben ja ständig Plätze leer, man würde konfus werden.

Was es wohl nicht gibt, sind diese Konferenzen um des Konferierens willen. Bei uns wird einmal im Monat konferiert, und wenn wirklich mal *gar nichts* zu reden ist, was nur sehr, sehr selten vorkommt, dann fällt die Konferenz auch aus. Das finde ich gut, würde ich als Chef genau so machen! Eine Schule, die ich vor zwei Jahren verlassen habe, um eine feste Stelle anzutreten, führte just mit meinem Weggang die wöchentliche Konferenz (!) ein. Jeden Montag von drei bis fünf wird konferiert, und wenn es nichts zu besprechen gibt, was häufiger vorkommt, dann wird der Lehrmittelraum nochmal aufgeräumt oder zum tausendsten Male das Schulprogramm evaluiert. So kann man sich sein Kollegium auch kaputt und verhasst machen...

Ein gestandener, von mir sehr geschätzter Kollege von 61 Jahren, mit dem ich vor Weihnachten noch am letzten Schultag ein, zwei Tässchen Kaffee trank, kam auch auf das Thema zu sprechen. Und auf diese Terminflut, das Zerreden und die Überhäufung mit allem möglichen Quatsch. Sein einziger Kommentar: "weißte, Phil, früher war dat nicht so. Et war einfach alles entspannter. Nicht so eine Hektik, so eine Unmenge von oben." Er sprach von den Siebzigern und Achtzigern, also meiner Schulzeit... ohne Platitüden klopfen zu wollen, aber aus uns ist auch was geworden - ohne dass sich unsere Lehrer derartigen Stress von Lesefest über Binnendifferenzierung und tausenden externen Terminen und Fortbildungen hätten antun müssen.

Ich hoffe ja, dass auch diesbezüglich irgendwann ein Lerneffekt eintritt und man dort wieder zur Normalität (=Entschleunigung) zurückkehrt. Auch wenn das vielleicht noch ein paar Jahre dauert... aber so sollte es nach Möglichkeit nicht weitergehen.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 11. Januar 2011 19:08

Also gut rottenmeier, du hast gewonnen ;). Wahnsinn...wie oft erneuern sich diese Pläne? Und: wer führt da Buch? 😄

Aber das heißt doch, dass ihr, so hatte ich dich verstanden, in den konferenzen noch mal diese bildungspläne für euch neu erfindet, umsetzt, rendert? Oder wie ist das zu verstehen?

Und macht ihr das dann jedes Jahr? kann man nicht das alte nehmen? oder eben von ner anderen schule?

Beitrag von „Linna“ vom 11. Januar 2011 19:24

ja, philou, ist bei uns ähnlich wie bei euch. von 20 leutchen sind noch gerade 2 vollzeit.

wir sind immer alle zu allen konferenzen da - das finde ich prinzipiell auch richtig.

pausenaufsichten, unterricht im nachmittagsbereich sind an das deputat gebunden, ist ja auch leicht zu organisieren.

aber - ganz ehrlich - mit dem sprechtag stehe ich noch auf kriegsfuß. in der sek1/2 ohne klassenlehrerfunktion mag es gehen, nur einen teil der sprechtagszeit da zu sein. aber für die grundschule sehe ich da keinen weg...

total frustrierend ist genau das, was du beschrieben hast, philou, bzw. dein kollege: ständig konzipieren und evaulieren wir uns zu tode und wofür - für'n a...

wir haben 6-7 konferenzen damit zugebracht, die kopfnote festzulegen - welches verhalten welche kopfnote und welcher text dann dazu - elend! und jetzt?

Beitrag von „lissil“ vom 11. Januar 2011 20:39

Zitat

Original von Philou

Ein gestandener, von mir sehr geschätzter Kollege von 61 Jahren, mit dem ich vor Weihnachten noch am letzten Schultag ein, zwei Tässchen Kaffee trank, kam auch auf das Thema zu sprechen. Und auf diese Terminflut, das Zerreden und die Überhäufung mit allem möglichen Quatsch. Sein einziger Kommentar: "weißte, Phil, früher war dat nicht so. Et war einfach alles entspannter. Nicht so eine Hektik, so eine Unmenge von oben." Er sprach von den Siebzigern und Achtzigern, also meiner Schulzeit... ohne Platitüden klopfen zu wollen, aber aus uns ist auch was geworden - ohne dass sich unsere Lehrer derartigen Stress von Lesefest über Binnendifferenzierung und tausenden externen Terminen und Fortbildungen hätten antun müssen.

Ich hoffe ja, dass auch diesbezüglich irgendwann ein Lerneffekt eintritt und man dort wieder zur Normalität (=Entschleunigung) zurückkehrt. Auch wenn das vielleicht noch ein paar Jahre dauert... aber so sollte es nach Möglichkeit nicht weitergehen.

So haben mir das auch Kollegen bestätigt, die ebenfalls länger im Dienst sind und "andere Zeiten" und SL kennen.

Aber wodurch soll denn bei wem der Lerneffekt eintreten, wenn dieser Unbekannte von den aktuellen Situationen an den Schulen keiner Rückmeldung erhält???? (Das geschieht auch nicht durch die QA!!!)

Wer ist denn für diesen zunehmenden Aktionismus verantwortlich???

lilasil

Beitrag von „Referendarin“ vom 11. Januar 2011 20:52

Zitat

Original von Philou

Natürlich haben Teilzeitleute von vorne bis hinten an allen Konferenzen teilzunehmen. Wir haben schon eine echt kulante Chefin, aber auf so einen Bockmist würde die sich nie einlassen. Auf Konferenzen werden Dinge besprochen, die die ganze Schule betreffen und von der die komplette Lehrerschaft Bescheid wissen muss - auch um Entscheidungen zu fällen, abzuwägen etc. Das wäre ja unvorstellbar, **wenn mal die Teilzeittante und dann mal jene fehlen würde.** Ich meinem Kollegium gibt es 17 Leute - zwei davon arbeiten Vollzeit, einer bin ich. Da blieben ja ständig Plätze leer, man würde konfus werden.

Philou, es gibt Beiträge, bei denen fehlen mir die Worte. Dass du dich nicht gerade positiv über Teilzeitkräfte äußerst, hast du hier ja schon öfter gezeigt, aber diesen Beitrag empfinde ich (als Teilzeitkraft mit Kleinkind) als sehr verletzend. Da kämpfen wir Teilzeitleute darum, irgendwo ein bisschen Entlastung zu bekommen, versuchen, Teams mit Kollegen zu bilden, um Konferenzen aufzuteilen - und dann liest man solche Beiträge von Kollegen anderer Schulen.



"Teilzeittante" Reffi

Beitrag von „Linna“ vom 11. Januar 2011 21:02

hallo reffi, andere beiträge von philou habe ich jetzt gerade nicht im kopf, aber ich kann seine situation verstehen.

wenn nur zwei kollegen mit vollzeit inmitten von teilzeitkolleginnen mit kleinen kindern sitzen, kann das ganz schön anstrengend sein - wenn nämlich (wie bei uns) ein teil der "teilzeittanten"

niemals etwas anderes tut, als zu stöhnen, sich aus arbeit herauszuhalten und rechte einzufordern bzw. den vollzeitkräften jegliche entlastung absprechen.

noch dazu ist es bei uns so, dass die, die meinen, am meisten belastet zu sein, unsere sonst so gut strukturierten und effektiven konferenzen durch gelaber und kaputtdiskutiererei von kleinigkeiten unnötig in die länge ziehen. ich kann mich noch gut an meine vollzeit-zeit erinnern, während derer ich mich in solchen situationen immer gefragt habe, wo die die energie dazu hernehmen.

"teilzeittante" linna

Beitrag von „Melosine“ vom 12. Januar 2011 07:15

Ich kann mich Reffi nur anschließen!

So über Teilzeitkollegen herzuziehen ist absolut daneben und zeugt für mich höchstens von Missgunst!

Du kannst ja auch in Teilzeit arbeiten, dann hast du die gleichen Privilegien!

Warum tust du es nicht?

Ach ja, man verdient deutlich weniger!

Mein Gerechtigkeitsempfinden sagt mir zumindest, dass man mit weniger Lohn für weniger Arbeit auch weniger arbeiten sollte.

Meist sind es zudem junge Mütter, die in Teilzeit arbeiten. Frag dich doch mal warum! Sie haben möglicherweise ein kleines Kind zu Hause, dass sie betreuen müssen!

Ich habe zwar immer in Vollzeit unterrichtet, war aber nie neidisch auf die Teilzeitkollegen. Warum auch? Ich hab mich entschieden, Vollzeit zu arbeiten, sie können oder wollen das nicht. Dafür werden wir entsprechend unterschiedlich bezahlt.

Ist doch klar, dass die Teilzeitkräfte dann auch angemessen entlastet werden.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 12. Januar 2011 10:11

Ohne Öl ins Feuer gießen zu wollen und eher in Richtung "Kritik des Systems" als in Richtung individueller Stundenplanwünsche (sei es nun aus sonstigen Gründen oder weil man Familie hat): es ist schon so, dass Privilegien in stundenplanerischer Hinsicht für die einen in aller Regel einen ungünstigeren Plan (was genau das ist, könnte man sicher diskutieren und hängt auch

von persönlichen Präferenzen ab) für die anderen bedingen.

Ich kann Kollegen (nicht Sport!) verstehen, die sich beklagen, dass sie regelmäßig ab 8.15 Uhr und auch zehnte Stunde aufwärts Unterricht haben und beklage mich auch, während andere aufgrund ihrer Stundenplanwünsche, (hinter denen auch Zwänge stehen, das will ich nicht bestreiten und kann es letztlich auch nicht beurteilen) nicht vor der zweiten Stunde kommen und spätestens nach der siebten weg sind.

Vielleicht machen sie den Plan bei uns besonders ungeschickt, aber die Tatsache, dass für flexibel einsetzbare Kollegen durch viele Setzungen der anderen der Plan weniger gut einrichtbar wird, ist nicht von der Hand zu weisen.

Beitrag von „webe“ vom 12. Januar 2011 15:42

Zitat

Original von Hawkeye

Und macht ihr das dann jedes Jahr? kann man nicht das alte nehmen? oder eben von einer anderen Schule?

In Niedersachsen wird dies dadurch verhindert, dass es "schuleigene Arbeitspläne" geben soll, die sich auf die besondere Situation der Schule und ihrer Schüler beziehen, innerhalb der Fächer vernetzt sein und jährlich evaluiert und überarbeitet werden sollen. Jeder Kollege muss dann noch seinen persönlichen Stoffverteilungsplan entwickeln, denn selbstverständlich kann man mit diesen "Arbeitsplänen" in der vorgesehenen Form keineswegs praktikabel arbeiten.

Die vom Land vorgeschriebenen "Kerncurricula" umschreiben nur noch die allseits beliebten "Kompetenzen" die die Schüler entwickeln sollen. WIE genau, das muss dann wie gesagt jede Schule selbst entscheiden, entwickeln und evaluieren, was Spaß.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 12. Januar 2011 15:56

ah, ok. klingt spannend.

habe neulich so ein lehrerinfoheft (km-pamphlet) aus dem lehrerzimmer mitgenommen. da war ein großer artikel zum thema "eigenverantwortliche schule"...die bei uns dann kommen soll.

ungefähr so, wie du es beschreibst, habe ich mir dann unter diesem begriff was vorgestellt. 😞

also die aufforderung: "ihr bekommt nicht mehr, müsst aber mehr rausholen."

Beitrag von „Nuki“ vom 12. Januar 2011 16:32

Zum Teilzeitaspekt:

Ich wäre immer alleine mit dem Schulleiter, ich bin nämlich die einzige Vollzeitkraft, wenn die Teilzeitkräfte nicht an den Konferenzen teilnehmen müssten.

Wenn es ein sehr gemischtes Kollegium ist und die Aufteilung der Konferenzen so klappt, dass man sich bei seinen anderen Teilzeitkollegen erkundigen kann, was Thema war, dann finde ich es in Ordnung.

Ich habe aber auch schon erlebt, dass die Teilzeitkollegin dann von mir in allen Einzelheiten wissen wollte, was Thema war und sich dann über alles, was abgestimmt wurde aufgeregt hat. Sie wollte dann eine erneute Abstimmung, weil sie anderer Meinung war. Das fand ich schon ätzend. Da saß ich zum einen mehrere Stunden in der KONferenz, dann gingen mehr als 2 Stunden drauf ihr alles zu übermitteln, und dann gab es eine neue Konferenz und sie erläuterte 30 Minuten warum sie anderer Meinung ist. Ich finde, der Preis, dass man nicht kommt, ist dann eben, dass man auch mal eine Entscheidung mittragen muss, die man vielleicht nicht so toll findet.

Ich weiß, es gab öfter schon die Teilzeitdiskussion. Ich denke es gibt immer solche und solche KOLlegen auf allen Seiten. Prinzipiell haben wohl alle etwas gegen die Kollegen, die alles Unangenehme immer auf den Schultern der anderen verteilen mögen und mit deren Zeit sehr verschwenderisch umgehen. Ich behaupte einfach mal, dass hier im Forum sich genau diese KOLlegen gar nicht wiederfinden, denn die haben keine Lust sich auch am Nachmittag noch mit Schulthemen zu beschäftigen.

Beitrag von „Strubbel“ vom 12. Januar 2011 17:02

Zur Teilzeit:

Ich denke, dass alle, die Teilzeit gewählt haben, einen Grund dafür haben. Und es ist auch

richtig, dass sie in irgendeiner Weise weniger belastet werden sollten. Wir haben auch einige Teilzeitkräfte mit kleinen Kindern und es wird auf jeden Fall versucht, Stundenplanwünsche (Beginn Kindergarten o.ä.) und freie Tage (auch als Klassenlehrerin) zu berücksichtigen. Es gibt weniger Pausenaufsichten etc.. Schwierig wird der Punkt, und daraus auch vielleicht der negative Touch hier, wenn die Entlastung der Teilzeitkräfte zu einer zusätzlichen Belastung der Vollzeitkräfte wird (wirklich meist mit der Begründung "Ihr verdient ja mehr Geld"). Eine Pausenaufsicht mehr zu machen ist nicht das Problem, aber beim Schulfest alleine zwei Stände zu beaufsichtigen, am Wochenende auf dem Weihnachtsbasar zu stehen oder abends noch mal zusätzlich zur Karnevalsvorbereitung zu kommen, wird dann zur Belastung (und die hat man ja eh schon durch die zusätzlichen Schulstunden und Vorbereitungen). Klar kann ich die Teilzeitkräfte mit kleinen Kindern verstehen, die dann halt abends oder am Wochenende nicht kommen wollen / können, aber wenn ich deswegen überall stehen muss, werde ich auch leicht ungehalten. Hier ist dann aber auch die Schule (Schulleitung / Lehrerrat) gefragt, um die Belastung trotzdem gerecht zu verteilen.

Beitrag von „Melosine“ vom 12. Januar 2011 18:08

Hm, Strubbel, ich kenne es halt gar nicht so, dass sich Teilzeitkollegen so unkollegial verhalten. Sollte das der Fall sein und die anderen Kollegen dadurch Mehrarbeit leisten müssen, würde ich das auch nicht einsehen.

Normalerweise war es an allen Schulen, an denen ich war so, dass die Teilzeitler eben doch zu fast allen Veranstaltungen gekommen sind. Zudem wurden sie oft noch für Vertretungen herangezogen.

Meine Beobachtungen haben dazu geführt, dass ich selber meine Stunden nicht reduzieren würde, weil mir die Teilzeitleute eher leid tun. Da hab ich doch lieber das volle Gehalt. Viel weniger Arbeit ist TZ in der Grundschule oft nicht...

Beitrag von „Strubbel“ vom 12. Januar 2011 18:15

Man kann die Teilzeitkräfte auch auf keinen Fall über einen Kamm scheren. Ich kenne auch genug Teilzeitleute, die -durch einen ungünstigen Stundenplan o.ä.- wirklich angeschmiert sind und z.B. durch Freistunden auch noch auf Konferenzen warten müssen und trotzdem vollen Einsatz zeigen. Aber es gibt leider auch diejenigen, die sich jeglicher Zusatzarbeit entziehen und die Arbeit auf andere verteilen lassen, ganz klar mit der Ansage "Ich habe halt Teilzeit". Und so etwas ärgert mich dann schon.

Beitrag von „Philou“ vom 12. Januar 2011 19:18

Ich will weder Teilzeitleute beleidigen noch hier Phrasen dreschen. Aber ich mag ganz kurz nur sagen, dass ich es an den sechs Schulen, an denen ich war, fast nie anders erlebt habe als wie es hier von Kollegen bereits geschildert wurde. Die Teilzeitleute zeigten sich in der Regel als extrem unflexibel (bitte jetzt kein Blabla von wegen 'hab du mal drei Kinder und den Haushalt...') und waren im Einfordern von Rechten und Sonderbehandlungen ganz groß. Auch deren Laberdrang in Konferenzen kenne ich zur Genüge. Und damit verbunden das "hey, das finde ich aber soo superwichtig, dass wir was für unsere Kinder machen mit Leseförderung... da gibts doch so tolle Sachen... wer von euch würde denn mal Kontakt mit der Bibliothek aufnehmen?" Machs dir doch selber... ach nee, bist ja nur Teilzeit. Tschuldigung, übernimmt dann ein anderer. Meinetwegen sollen die ein, zwei Aufsichten weniger machen, finde ich okay. Aber wenn diese Damen um 9:30 nach Hause gehen (kommt hier häufig vor) oder um diese Zeit erscheinen, nach ausgiebigem Frühstück, und dann um 11:30 Uhr wieder verschwinden, und in Konferenzen diejenigen sind, die am lautesten nörgeln und motzen ob der Arbeitsbelastung und dass sie es unverschämt finden, dass deine Konferenz wieder 'ne halbe Stunde länger dauert, nein, ganz ehrlich, dafür habe ich kein Verständnis. Im Herummotzen und Aufseinrecht-pochen und 'Das-steht-mir-aber-zu' sind die Bundesbürger(innen) ganz groß, das ist ja bekannt. Wenn das aber die durchaus nicht selten zu erlebenden Ausmaße annimmt, dass Konferenzen nach Bedürfnis von Teilzeitkräften gelegt werden, weil die eine da nicht kann und zwei andere aber da nicht, und wieder die nächste kann aber nur bis 15:30 Uhr, und das wird dann totdiskutiert und kreuz und quer und gegengerechnet und abgestimmt, dann kriege ich echt die Minetten. Gut - Springstunden vermeiden beim Stundenplanbau etc. ist durchaus okay, aber auch dort wird oft gemeckert und gekeift, was das Zeug hält, wenn es mal irgendwo nicht geht und eine Hohlstunde dabei ist. Gerade in den wohlfeilen Damenkollegien der Primarstufe unseres Landes. Du, Petra, kannst heute in der vierten Stunde eine Vertretung machen, die Elke ist nicht da, ich krieg's nicht abgedeckt, wir fahren schon auf absolutem Notprogramm und die Klasse war die letzten Tage schon dauernd aufgeteilt... [...] Nee, hörmal, ich hab um halb elf aus, wie stellst du dir das vor, ich fahr jetzt nach Hause! Letzte Woche die Konferenz war schon so lang... soll ich mir demnächst'n Bett hier aufstellen? Ich hab doch nur zwölf Stunden! [...]

Wenn die für billiges Geld wenig arbeiten wollen / können, ist mir das Recht und ich würde nie einem einen Vorwurf machen. Aber dieses Ansprüchestellen, das eklatante Gemotze, die gezielte Arbeitsvermeidung und -minimierung, die große Klappe dabei und das alles rücksichtslos auf dem Rücken anderer, z. B. der Vollzeitleute, das finde ich nicht richtig. Und kommt mir jetzt bitte nicht wieder mit dem einen Kamm und dem Scheren. Ich kann es nicht mehr hören. Ich kenne es auch aus so vielen Berichten von Kolleginnen anderer Schulen... es ist überall verbreitet. Eine Lehrerin mit 12 Stunden hat nicht 12 x 45min bezahlte Arbeitszeit. Dazu addiert sich das gleiche Pensum an außerunterrichtlichen Verpflichtungen wie bei jedem

anderen Lehrer auch, egal wie viele Stunden.

Ach so, noch was, damit meine Tracht Prügel, die mir jetzt wieder bevorsteht, nicht ganz so drastisch ausfällt: ich kenne auch engagierte Kolleginnen, die 18 Stunden arbeiten (sollen) und so viel in der Schule rumhängen, dass sich mancher Vollzeitler davon 'ne Scheibe abschneiden könnte. Klar gibt es das auch, und auch ganz ohne krankes Überengagement. Einfach weil sie ihren Job lieben und die Kinder sie brauchen. Aber das sind Einzelfälle. Der überwältigende Teil der mir bekannten Teilzeitler im Schuldienst der Primarstufe macht Dienst nach Vorschrift - vor allem was die Arbeitszeiten angeht. Griffel fallenlassen und mit wehenden Rockschößen hinaus! Schließlich hat man jetzt frei und sowieso nur 14 Stunden und überhaupt war das früher ja alles entspannter.

Beitrag von „Latin_Lover“ vom 12. Januar 2011 20:05

@ Philou

Man kann deinen Frust gut nachvollziehen. Letztlich scheint es die beste Wahl zu sein, als Mann gar nicht erst Primarstufe zu unterrichten... Da du nun einmal in diesem System gefangen bist, lass dich doch einfach nicht mehr in dieser Weise behandeln. Was würde denn passieren, wenn beide Vollzeitlehrer malgleichzeitig erkranken würden ? 😊

Es wird in der Tat langsam zum Problem, wenn auch in den anderen Schulstufen der Anteil der Teilzeitkräfte immer weiter zunimmt und die immer weniger werdenden Vollzeitlehrer dann weit über ihre Kapazität arbeiten müssen.

Dies ist kein Vorwurf an diejenigen, die sich aus verschiedenen Gründen für Teilzeit entscheiden. Aber irgendwas läuft doch schief 😞

Edit: Diese Woche noch erlebt, von einer Teilzeitkraft, die doch tatsächlich in diesem Halbjahr ein Mal bei akuter Not 2 Vertretungsstunden an einem Tag machen musste: "Das ist Ausbeutung der Teilzeitkräfte ! "

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 12. Januar 2011 20:14

Hier ist auch noch so 'ne Teilzeittante ...

Nee, prügeln will ich nicht, allerdings fühle ich mich schon getroffen. Ich habe ein Stundendeputat von 20 Stunden und zähle damit in unserem Kollegium zu den Kolleginnen, die

mit die meisten Stunden unterrichten. Ich zähle da eben als Vollzeitkollegin mit. Tatsächlich habe ich mir auch schon überlegt, wieder aufzustocken, weil die zusätzlichen Unterrichtsstunden dabei nicht unbedingt viel mehr Arbeit wäre. Allerdings bekomme ich schon ein echtes Horn, wenn ich bis 13.30 Uhr in der Schule bin, um nachmittags wiedereinzutrudeln und mir dann vier Stunden eine schlecht vorbereitete Konferenz anzutun. Dazu noch die anderen Termine, Klassenleitung usw. Damit bin ich aber nicht allein, ich kenne ebenfalls einige Kollegen, die aus ihrer Teilzeit eine schlecht bezahlte Vollzeit machen. Es würde anders auch kaum funktionieren, denn an unserer Schule gibt es außer der Schulleitung nur noch eine Vollzeitkollegin.

Ich kenne aber auch die Kolleginnen, von denen du schreibst, die schon bei der Anfrage, ob sie ein Fach wie Mathe oder Deutsch übernehmen könnten, aus der Haut fahren, weil sie ja dann "voll belastet" wären. Diese sind aber gottseidank eher selten anzutreffen.

Beitrag von „webe“ vom 12. Januar 2011 20:20

@ Philou

Ich glaube, dein Problem liegt nicht an den Teilzeitlehrerinnen. Dein Problem liegt daran, in einem reinen Frauenkollegium zu arbeiten.

Wenn ich da an meine Grundschulkolleginnen aus Studium und Referendariat denke, stelle ich mir das (als Frau) so ungefähr wie den Vorhof zur Hölle vor (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Bin doch froh in einem bunt-gemischtem SekI-Kollegium zu arbeiten, dort sind zwar die Schüler oft herausfordernder aber wenigstens sind die meisten Kollegen entspannter (auch die, die Teilzeit machen...).

Beitrag von „Liselotte“ vom 13. Januar 2011 21:27

Zitat

Original von Latin_Lover

Dies ist kein Vorwurf an diejenigen, die sich aus verschiedenen Gründen für Teilzeit entscheiden. Aber irgendwas läuft doch schief 😞

Meiner Meinung nach läuft schief, dass viele Kollegen der Meinung sind, ihren Beruf nicht ordentlich ausführen zu können, wenn sie 100% arbeiten. Und dann zeitlich 100% arbeiten, aber eben nur einen Teil davon bezahlt kriegen (klar, natürlich unterrichtet man weniger Stunden). Das sehe ich eigentlich (mal wieder) als Fehler im System.

Ich arbeite 90% (werde aber irgendwann zur Vollzeitstelle aufstocken), bin aber bei so ziemlich jeglichen Zusatzveranstaltungen dabei, ziehe mir den Schuh also nicht an. (Und das ich Elterngespräche nicht nur teilweise führen kann versteht sich doch eigentlich von selbst.)

Da regt es mich dann eher auf, wenn immer die gleichen (egal ob Voll- oder Teilzeitkollegen) als erste Weg sind. Möglichst noch über die Arbeitsbelastung und den Verdienst meckern, aber noch zu den Grundschul-A13-Kräften gehören.

Um noch mal zum Thema zurückzukommen: Bin im Schnitt auch jede Woche einen Nachmittag in der Schule. Ich glaube, das ist normal.